

# Beide Kirchgemeinden stimmen Zusammenschluss zu

In St. Margrethen war der Entscheid unumstritten. In Rheineck schien es allerdings zunächst anders herauszukommen.

**Max Tinner**

**Rheineck/St. Margrethen** Die Vereinigung der evangelischen Kirchgemeinden von Rheineck und St. Margrethen zur Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Unteres Rheintal kommt zustande. Die ausserordentliche Kirchbürgerversammlung in St. Margrethen stimmte gestern dem Zusammenschlussvertrag ohne grosse Diskussion mit 38 Ja-Stimmen zu. Es gab lediglich drei Gegenstimmen. Mit 45 Stimmberechtigten an der Versammlung betrug die Beteiligung 5,8 Prozent.

In der gleichzeitig stattfindenden Versammlung in Rheineck allerdings äusserten zwei Kirchbürger und eine Kirchbürgerin in längeren Voten Beden-

ken, teils auch im Namen weiterer Kirchgemeindeangehöriger, wie sie betonten. Sie sehen Rheineck nicht als ebenbürtigen Fusionspartner, sondern in der Rolle des Schwächeren, der übernommen wird. Auch den Pfarrer oder die Pfarrerin für Rheineck würden manche lieber allein wählen. Sie möchten auch, dass der Seelsorger oder die Seelsorgerin nah bei den Menschen ist und somit vorzugsweise im Städtli wohnt. Dass sich das (kirchliche) Leben in den beiden Gemeinden doch unterscheiden würde und man Thal eigentlich näher stehe, waren weitere Argumente gegen den Zusammenschluss.

Einzig Alt-Kirchgemeindepräsident Walter Gabathuler machte sich für die Vereinigung

stark. Die beiden Kirchenvorsteherschaften hätten den Zusammenschluss sauber vorbereitet, lobte er und mahnte, dass weder die eine noch die andere Kirchgemeinde allein noch lange Bestand haben dürfte, sowohl in finanzieller als auch in personeller Hinsicht. Er bat, dem Zusammenschluss «freudig zuzustimmen».

## Schriftliche Abstimmung in Rheineck

Zum Entscheid gelangte man in Rheineck dann – anders als in St. Margrethen – in einer geheimen Abstimmung. Diese hatte Kirchenpräsident Felix Schumacher im Namen der Kirchenvorsteherschaft beantragt, welche damit eine freie Meinungsäusserung gewährleisten und auch

den Frieden in der Kirchgemeinde bewahren wollte. Der Zusammenschluss wurde dann mit 40 Ja bei 19 Gegenstimmen deutlich gutgeheissen. Die Beteiligung in Rheineck betrug 10,6 Prozent.

## Konstituierung im Herbst 2023

Nach Genehmigung des Zusammenschlussvertrags durch die Synode gilt es, an einer ersten gemeinsamen Kirchgemeindeversammlung im Herbst 2023 noch die neue Kirchgemeindeordnung zu genehmigen, die Vorsteherschaft und die Geschäftsprüfungskommission zu bestellen sowie die Vertreterinnen und Vertreter der neuen Kirchgemeinde in der Synode zu wählen. Eine einzige evangelische Kirchgemeinde werden

Rheineck und St. Margrethen danach ab 2024 sein.

In St. Margrethen stand gestern noch eine Ersatzwahl für die Synode an. Gewählt wurde Susanna Thurnheer, die Vizepräsidentin der Kirchgemeinde.

Ausserdem genehmigte die Versammlung den Verkauf von Boden an den Kanton, der diesen benötigt, um bei der Einmündung der Schutzmühlestrasse in die Hauptstrasse auf die nötige Strassenbreite zu kommen, damit eine Fussgängerinsel gebaut werden kann. Dabei ging es um lediglich zwei Quadratmeter. Ein «Witz» darüber die Kirchbürgerversammlung befinden lassen zu müssen, meinte Kirchenpräsident Paul Gerosa, aber formell sei die Abstimmung dazu eben nötig gewesen.

Rheintaler

14. 11. 22